

Dativus Absolutus...

—
Koenig, W.

E

378.748
—
POP1891

v.1

LIBRARY

OF

THE UNIVERSITY OF PENNSYLVANIA .

CLASS 378.148 NO. POP 1891

The
Dativus Absolutus in the Germanic
Languages.

A dissertation presented to the Board of
University studies of the University of Penn-
sylvania for the degree of Doctor of Philosophy

By
Walther Koenig

note

Univ. of Pa. Phil.

thesis

THE LIBRARY OF
THE UNIVERSITY OF
PENNSYLVANIA
Philadelphia

1891

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

CHICAGO, ILL.

1955

LIBRARY

Der

Tatious Absolutus in den

Germanischen Sprachen.

Contents

Erster Theil:

Die Westgermanischen Sprachen.

Den unabhängigen Gebrauch eines Nomens, verbunden mit dem Participium eines Verbums hat in umfassender Weise für sämtliche germanische Sprachen zuerst Jacob Grimm Grimm, Deutsche Grammatik IV, 893 behandelt.¹⁾

Grimm folgerte jedoch aus den thatsächlich in allen germanischen Sprachen vorkommenden absoluten Konstruktionen ihre Ursprünglichkeit, ohne die, wie sich zeigen wird, sehr nahe liegende Möglichkeit einer Entlehnung aus fremden Sprachen in Betracht zu ziehen.

Im Gegensatz zu Grimm suchte Otto Lüicke in seiner Dissertation: "Absolute Participia im Gotischen und ihr Verhältnis zum Original", den Nachweis zu führen, daß die absoluten Konstruktionen "nicht

2) Göttingen 1876

ein natürlicher, erwachsener
Spross der gotischen Sprache,
sondern ein künstlich darauf ge-
pflanztes Reis' sind.

Es lässt sich jedoch die Frage
nach der Ursprünglichkeit oder
Nichtursprünglichkeit der absolu-
ten Konstruktionen nicht ohne Zu-
ziehung sämtlicher germanischer
Sprachen beantworten. Es soll
daher im Folgenden unter Scheid-
ung des West- und Ostgerman-
ischen zunächst ein Überblick
über die Verbreitung der absoluten
Konstruktionen gegeben werden,
wobei ich entsprechend den vorhan-
denen Quellen erst die Uebersetz-
ungsdenkmäler und dann die
von fremden Sprachen unabhän-
gigen, einheimischen Denkmäler
heranziehe. Und es sollen hierauf
auf Grund des gesammelten Materi-
als die entsprechenden Schluss-
folgerungen gezogen werden.

A

Die westgermanischen Sprachen.
I Althochdeutsch.

Mit Uebergang der Interlinearversionen, in welchen von irgend einer freien Anwendung der Sprache keine Rede sein kann, werde ich mich zu:

1.) Tatian, Ausg. v. E. Sievers, Paderborn 1872

1.) Tatian.

In der lateinischen Vorlage der Tatianübersetzung finden sich 133 Fälle des abl. abs., von denen nur 5 nicht mit dem dat. abs. wiedergegeben sind. In den übrigen werden fast durchweg wortgetreu Part. Praes. mit Part. Praes., Part. Perf. mit Part. Praet. übersetzt ²⁾ z. B.

13, 14 existimante populo
wān entemo therno folke

109, 1 conventione facta
gizunfti gitā nera

Dabei geht die Genauigkeit, mit der der Uebersetzer seiner Vorlage folgt, soweit, dasz er offenbare Fehler der letzteren

2) Eine Ausnahme ist 61, 5 cgressis illis: in ūz gangantēn, wo sich der Uebersetzer dem Part. Perf. des Depoens gegenüber wahrscheinlich nur durch Anwendung des Part. Praes. zu helfen wusste.

4.)

mit herübernimmt z. b.

180, 4 assumpto Petro et duobus filiis

Zebedaei Jacobum et Johannem:

ginomanemo Petro inti zuem

sumin Zebedeen Jacobum inti

Johannem

Auch finden sich in der Uebersetzung selbst einige Flüchtigkeiten wie 56, 4

hoc audito: thaz gi hörtemo

69, 5 circumspicis omnibus

umbiscowöntên allên

wo das Part. Praes. entweder wie 79, 3

audito eo: gi hörtemo imo

auf reiner Fahrlässigkeit oder vielleicht

auch nur auf Unbeholfenheit des Uebersetzers beruht. Zu erwähnen ist schliesslich noch:

60, 14 ipse vero ejectis omnibus, assumpto patre et matre puellae et qui secum erant:

her thô allên âzarwoyphânên, ginomanemo later inti meuter thes magatînes inti thên mit imo wârum

wo dem Uebersetzer der Nominativ der

Kel. Pron. bedenklich gewesen zu sein scheint, während andrerseits die hier angewendete Attraktion oder Assimilation des Kel. Pron. eine im Ahd. durch aus gewöhnliche Erscheinung ist.

Als zweifelhaft in bezug auf ihre Auffassung greife ich noch zwei Arten von Fällen heraus:

1) bei welcher der abl. abs. der Vorlage auch als abl. instrum. verbunden mit dem attributiven Part. zip. angesehen werden kann:

46, 2 genu flexo: gifoganemo kneuwe

92, 2 proclutis genibus: nidargiwalz-
tên enewon

181, 1 positis genibus: nidargilegitên
knewon

22, 7 elevatis oculis suis: âf. habenên.
sinên ougôn

208, 6 inclinato capite: nidargihelditamo
houbite

78, 6 inpositis manibus: anagilegitên
hontem

244, 2 elevatis manibus suis: âf. labân.
sinên hontem

6, 84, 9 non lotis manibus: mit ungewaschenen ^{händen}

Es faszt also der Uebersetzer
sämtliche Fälle als abl. abs. auf,
mit Ausnahme des letzten, in welchem
die attributive Geltung des mit
un- zusammengesetzten Participi
die Anwendung der Praeposition
erklärt.

2.) Die Fälle, in denen die
abl. abs. auch als vnder. bez. u. d. v.
abhängige Rative aufgefasst
werden können:

89, 1 convocatis discipulis quis dixit
gihalötën sînân jungorôn quad

91, 4 descendantibus illis praecepit Jesus
nida stīgantën in gi brot der neilant

158, 1 edentibus illis dixit
in ezgentën quad

199, 3 congregatis illis dixit Pilatus
in gis amanötën quad Pilatus

222, 2 fuerati sunt cum nobis dormientibus
forstälum inan uns släferentën.

Die wenigen Fälle endlich, in denen
der Uebersetzer den vorliegenden Fall ab

7.)
nicht durch dat. abs. wiedergiebt,
sondern ihn umschreibt, sind folgen-
de;

11,1
1.) *dehuncto Herode: thō hōērōdastan.*
Die Nichtanwendung der absoluten
Konstruktion erklärt sich hier wol da-
durch, dass der Uebersetzer sich schen-
te, das Particip des Imperans durch
das passive Part. Praet. wieder-
zugeben wie 61, 5 *egressis* durch *üz-*
ganganten übersetzt wird.

2.) *excepta fornicationis causa* 29, 2
üzan sahha buores
exceptis mulieribus et parvulis 80, 6
üzan wib inti luzilu kind

Beidemale wird mit Umgehung des
excipere "üzan" gesetzt, was wol auf
den Mangel eines entsprechenden Verb-
ums zurückzuführen ist wie in der *lex*
salica II, 1 ff.)

excepto capitale et dilatura
lorüzan haupitgelt inti wirofän

3.) *Pilatus autem convocatis princip-*
ibus sacerdotum et magistratibus

et plebe exivit ad eos:

Pilatus gihalöta thie hêröstonthêro

bisgoffo inti themo meistarduome

inti themo folke, gieng zi in üz (192, 1)

In diesem Falle wird sich für die Auflösung der absoluten Konstruktion wie für die Wiederaufnahme des Tatios schwerlich ein Grund angeben lassen, für die letztere ist wol Fälschlichkeit anzunehmen.

2.) Kleinere Uebersetzungsdenk-
mäler.

Der Zeit nach früher, der sprachlichen Darstellung nach aber einen weit höheren Standpunkt einnehmend als die Tatian-Übersetzung sind einige kleinere Denkmäler:

¹⁾ Mällenhoff - Scherer, Sm. L II

²⁾ " " " L XV

³⁾ abgedruckt in den "fragmenta theot.

isca² von Maszmann, wie auch mit Die lateinische Vorlage der Exhortatio Ausnahme des Matth. Evang. und des bietet keinen abl. abs. Tagegen finden Isidor in M. Sch. Dm. L IX u. LX, nach sich in dem Bruchstück der Lex Salica denen ich hier anführe.

a) Exhortatio ad plebem christianam¹⁾

b) Bruchstück aus der lex Salica²⁾

c) Die Monseer Bruchstücke³⁾

2. Fälle, deren einer acht mal wiederkehrt.

1) *excepto capitale et dilatura*

II, 1. fürüzan haupit gelt inti wißdäpin

2) *si quis porcellum in campo inter porcos „in eo porcario custodiante“ furaverit: sô hwer sô farah in felde, faar hirti mit ist, forstilit.* II,

In beiden Fällen ist also der abl. abs. umschrieben und es ist sehr zu bedauern, dasz wir nur dies kleine Bruchstück besitzen, denn aus den Uebersetzungen der Gesetze, die natürlich für jedermann so verständlich wie möglich gehalten werden mußten, würde sich am ersten nachweisen lassen, ob der dat. abs. ein von außen her aufgedrungenes oder der Sprache selbst entwachsendes Glied war.

Von den in den Mosseer Bruchstücken enthaltenen Denkmalen:

1) *de vocatione gentium*

2) *St. Iugustini sermo LXXVI*

3) *Versio antiquissima evang. sec. Matth.*

4.) Isidori Hispalensis de nativitate
bricht die Uebersetzung des ersten
de voc. gent. gerade ab, wo nach der
Vorlage ein abl. abs. wiederzugeben war.

In der ziemlich lückenhaften Ueber-
setzung der Predigt Augustins finden
sich nach der lateinischen Vorlage 3
Fälle, von denen 2 durch das lat.
wiedergegeben und einer aufgelöst ist:

z. 8. domino Jesu Christo requirente
[u]nserem[o] truchtine Jēsu Christ[e]
[e] is cōntemo

z. 9. discipulis respondentibus
wār[un] dea Jungi um antwo[urten]te

z. 10. rursus domino interrogante et dicente
avar unsa[remo] truchtine frāgent
emo[enti qu] solante[mo]

Mehr als aus diesen für unseren Zweck
zu geringen Bruchstücken läßt sich
aus der umfangreicheren, wenn lei-
der auch ziemlich unvollständigen
Uebersetzung des Matthäusevangeliums
ersuchen. Die lateinische Vorlage weist
22 Fälle auf, von denen jedoch der

letzte XXIII, 17 congregatis illis dixit Pilatus
im ka[samrôtêm quad] Pilatus
auch als ein vom Verbum abhängiger
Dativ aufgefasst werden kann.

Vonden übrigen aber werden 23 nicht
durch den dat. abs. wiedergegeben, son-
dern wird in der weit aus grössten Zahl
von Fällen der abl. abs. durch einen ein-
fachen Satz aufgelöst z. B.

XXII, 7 rex iratus est et missis exer-
citus suis perdidit homicidas illos: des
chuninc wart arholgan enti santa
sinne heri, solorta dea manslogun.

In drei Fällen tritt anstatt des abl. abs.
ein Konjunktionalsatz ein:

VIII, 34 viso eo: sô inan gahsâ hhu

XL, 46 adhuc eo loquente:

innan diu aer dag sprach

XXVII, 1 mane autem facto: duo morgen wart

Endlich ist noch ein Fall zu nennen, wo die
im lateinischen abl. abs. enthaltene Be-
dingung in noch heute üblicher Weise
durch Vorstellung des Prädikats vor das
Subjekt wiedergegeben wird:

XIII, 21 facta autem tribulatione scand
alizatur: wirdit imo gataam
sum pina, saar gaswikkhit.

Dem gegenüber stehen folgende 5
Fälle, in denen der abl. abs. der Vor-
lage durch dat. abs. wiedergegeben
wird:

XIII, 6 sole autem orto:

[sunnen da] me uphstigantem

XX, 29 egredientibus illis

im [uz] farantem

XXV, 1 acceptis lampadibus

[kanomanen lecht] charum

XXVI 20 coenantibus autem eis

im duo za n[aktmuose sizzentem]

XXVI 30 hymno dicto:

kaqu[etanemo lobsaenge]

Zu den Monsee Bruchstücken ge-
hört schliesslich noch ein Fragment der
Übersetzung des Isidorischen Traktates
de fide catholica contra Judaeos, das
jedoch hier nicht in Betracht kommt, da
sich in ihm kein einziger Fall von ab-
uter Konstruktion findet.

"Maszmann ergänzt: [su] me uph-
stigantem, im dat. summe ist jedoch
unmöglich. vielmehr wird das "me"
zu d'anne = autem gehören wie
XIII, 8, XXIII, 16 u. a.

K. Weinhold die altdeutschen

3. Isidor.⁴¹

Bruchstücke des Traktats des Bischof

Isidorus v. Sevilla de fide catholica
contra Judaeos. Paderborn 1874.

Um so wichtiger ist die Pariser Hss. der Isidorischen Uebersetzung, die nach jeder Hinsicht die vollkommenste unter den ahd. Uebersetzungen ist und die an sich sehr gewante Uebersetzung des Matthäusevangeliums hauptsächlich dadurch übertrifft, dass sich in ihr mehr das Bestreben geltend macht, die Sätze in ein kunstvolles Gefüge zu bringen, während im Matthäus Evang. die Nebenordnung vorwiegt. Ein Beweis dafür ist auch hier die Wiedergabe der lateinischen abl. abs., deren die Vorlage im ganzen 14 hat. Davon sind nur 3 durch deutsche dat. abs. wiedergegeben:

p. 15³¹ dicente eodem filio:

selbener dhemu gēssun. ^{dem} gādēm

p. 29, 11 hostibus effugatis: allēm herum
arflaugidēm.

p. 29, 11 omnibus vitiorum generibus
expulsis: allēm sundōndun-
num ardrībēdēm.

Die übrigen 11 Fälle lateinischer abl. abs.

14.
sind mit grosser Gewantheit auf die
verschiedenartigste Weise wiedergege-
ben: p. 3, 14 Isaias testante: Isaias sô
festinôda, ... Stellung des hierof-
fenbar ebenso wie

p. 11, 3 ipso dicente: sô in selbo quhad

p. 23, 32 dicente domino: sô in selbo

mit im ^{hgl}

drukten quhad

koprelativen „sô“ sicherlich auf ein-
em Verschen beruht.

In folgenden 2 Fällen:

p. 5, 21 exemplis sacramentum scripturarum

mit im ^{hgl}

adhibitum: mit gawem b'il

idum d'hes heilegin chiscribes,

p. 27, 1 contempta divinitate

mit unwerdnisse gotes

wird der abl. abs. durch Anwendung
der Praeposition „mit“ ersetzt, wie
wir noch jetzt sagen: „mit Nicht-
achtung Gottes.“

Ebenso wird die Praeposition
after gebraucht:

p. 27, 2 defuncto Rege i. e. defuncta
lege et legali praecepto cessante:

after Moyses dōdum endi d'hem
 care zifareneru ioh d'hem aldōm
 gotes chitodum bilibinēm.

Auflösung des abl. abs. durcheinfacher
 en nebengeordneten Satz findet sich:

inlämlich für mundus

p. 27, 13 [scil.] ut... missis que mundum
 is⁽¹⁾ daemonum simulacris reconcilian
 etur gratiae conditoris: dhaz mitt-
 ingart firsleizsi diu bilō dughida
 endi avur anwegōdi zi sines d'fildin
 luldin.

Schließlich ist noch ein Fall zu erwäh-
 nen: p. 35, 20 patre suo vivente: hē sinom
 fatere lebēndem.

Hier ist der abl. abs. durch die Praepo-
 sition hē mit dem dativ des Subst. und des attributiven Participiums übersetzt. Ähnliche
 Konstruktionen werden im Friesischen
 und Angelsächsischen wie auch im Nord-
 ischen und Gotischen angewendet, auf
 die ich noch ausführlicher zu sprechen
 komme.

4. Notker.

Die hundert Jahre später verfassten Werke Notkers und seiner Schule, zu denen wir jetzt übergehen, zeigen nicht mehr den mit seiner Sprache ringenden, sondern sie schon beherrschenden Uebersetzer. Um so mehr ist es ^{zu} bedauern, dass Notker die deutsche Sprache nur Mittel zum Zweck gewesen ist, deren er sich zur Auslegung und Erklärung der betreffenden lateinischen Stellen bedient hat, so dass wir in keinem seiner Werke eine fließende zusammenhängende Uebersetzung haben, sondern überall nur einzelne Sätze und Satzperioden, reichlich untermischt mit lateinischen Wörtern und Wendungen.

Die hier in Betracht kommenden Schriften sind folgende:

- Boethius, de consolatione Philosophiae
- „ commentar z. d. Kategorien d. Aristoteles.
- „ Bearbeitung von Aristoteles
- Schrift „de interpretatione“

Notker, de sententia mis
sacra, de multis Michalys et
Anselmi

gänzlich abgedruckt in
C. Piper Die Schriften Notkers und
seiner Schule I & II

Notker, Psalmen

Die Vorlage zu Boethius, de consolat.
ione Philosophiae ist nach der St. Gallener
Hs. in Piper's Ausgabe Bd I. abgedruckt.
Der lateinische Notker's Bearbeitung zu
Grund liegende Text weicht verschiedentlich
von dem ursprünglichen Texte des Boethius
ab, was sich aus dem Streben der Benedikt.
tiner-Mönche erklärt, die heidnische Philo-
sophie des Boethius mit den Lehren des
Christentums in Einklang zu bringen.
Eingeleitet wird Notkers Ueberset-
zung durch einen vom unbekannter
Seite herrührenden Prolog, den Notker
sehr frei und selbständig überarbeitet
hat. Von den 7 abl. abs. die sich in
diesem Prolog finden, sind 4 gar
nicht übersetzt. von den übrigen 3
ist der eine durch einen Konjunktion
alsatz, die beiden andern durch ein-
fache Sätze wiedergegeben.

p. 4, 9 succedente Anastasio imperatore
et Justino maiore: sô aber nâh
imo andere cheisera worten p. 6,

" 4, 15 succedente nepote eius

" 6, 14 sîn nevo zuhta dag rîche ze sîh

" 4, 19 propulsatis Gothorum regibus

" 6, 17 gothi worten dannôn vertriben

In der Schrift "de consolatione"
selbst ist das Verhältniss der latein-
ischen abl. abs. zu den deutschen dat.
abs. bez. den Auflösungen folgendes:

In der Vorlage sind im ganzen
93 Fälle von abl. abs., davon sind
10 gar nicht übersetzt. Von den übr.
gen 83 sind in 62 Fällen die
abl. abs. aufgelöst und zwar auf
die verschiedenartigste Weise:

a) durch Anwendung des Part. Präs.
p. 13, 6 visusque in terram defixo
unde fure mich niedersiehende

" 102, 17 quae incendia eructantibus
flammis aethrae, quod silu-
iam dederit tantas strages? :

" 102, 20 welch fîur iûzer aethra farnidig

alde welch sinflüot tüot sînê
sûd?

b) durch Koordination der Sätze.

p. 108, 15 *Verimus quantas dederit minas,
qui quondam urbe flammata, patri
iusque caesis, interempto fratre,
hinc maduit malis effluvia caecis*

p. 108, 17 Uns ist wola chunt, welên sîd nero
teta, ter roma ferbranda unde daz
hêrtîom slûog, sînen brüoder slûog,
unde sîh taranâh nîlûotegôta si-
licko mit sînero mûoter ferhplûote.

c) Sehr häufig sind die durch Konjunc-
tionen eingeleiteten Auflösungen wie dant
sô, sama sô, toh, êr, ochert

d) Ist der abl. abs. konditionaler Art,
so wendet N. stets einen Bedingungs-
satz an, der entweder durch die Beding-
ungspartikel ube (nur in einem Falle
p. 105²⁴/26 die Partikel sô) oder durch
Inversion des Subjects oder im Vernein-
ungsfalle durch die Verneinungspartik-
el ne (vgl. p. 47⁶⁷) eingeleitet wird z. b.
p. 129, 2 *Id autem bonum est, quod*

quis adeptus nihil ulterius desid-
erare queat: p. 129, 3. Unde daz
ist tag künst, ube iz ioman gromme
tag er niehtes funder gegegen nemaz
p. 320, 25. Quo semel recepto: Solang si

e. Umwandlung in einen Konstatio-
satz und in einen Relativsatz:

p. 219, 12 ex altero fidem trahente altero

" " 15 unde sô daz irs iô gelik kloublich in
pfâhit fone ander mo.

" 263, 8 amissio visu: der, demo du Augen genommen

f.) In der weitaus grössten Zahl von
Fällen wendet N. jedoch Präpositionen
verbunden mit dem Substantiv an wie:
mit, ohne fone, lizer, nah, durch, sammt

p. 20, 20 circumflantibus procellis:

" " 22 fone in allen sint zûw stözentên crinden

g.) Endlich sind noch Einzelfälle
zu erwähnen, die sich unter keine der
obigen Gruppen unterbringen lassen

p. 42, 23-24 quibus... amissis: sulc verlornez (27)

" " 23-25 rel quibus... retentis: alde gehabetez (27)

" 142, 11 his invitis: undanches (15)

" 263, 17 cur haec igitur versa vice mutatur

p. 169, 24 zu des solk wechsel sê.

" 310, 16 pennis habenis: unbedingungen 17

Diesen 62 Auflösungs-fällen stehen
nun 21 Fälle gegenüber, in denen
der vorliegende abl. abs. durch den
dat. abs. wiedergegeben wird: z. b.

p. 17, 4 discussa nocte: vertilenero ^{naht}

p. 306, 11 coercente Deo cuncta in ordinem

" " 13 gôte allin ding twingentemo zi rikli

καρπορία & τριῖ ἐμπυρίας

In den καρπορία und T. 2. des Aristoteles,
wie sie Nothker nach der lateinischen Vor-
lage des Boethius bearbeitet hat, finden
sich zusammen 23 abl. abs., von denen
nur 5 durch dat. abs. wiedergegeben

z. b. p. 431, 23 omnibus aliis circumscriptis i. pere-
untibus quaecumque accidentia sunt:

tiem nitegâendên allên vertiligôtên

n. 43, 25 relicto solo illo:

tomo einen unvertiligôtênw.

Die übrigen 18 Fälle zerfallen in:

a) Konditionalsätze teils mit, teils

ohne Konjunktion z. B.

n. 395, 2 surgente eo: sô er lifstât n. 395, 4

" " 6 surgente eo: stât er lif " " 9

6.) Auflösungen durch Praepositionen:

âne, an vone

c) Einzelfälle:

n. 435, 8 ff animalî quidem sublato non

est scientia (folgt eine längere Erklärung

Notkers): tân scientia ist, tân ist animal.

Ube scientia zegât; sô ist animal zegangen.

n. 460, 26 et posito nomine scil. qualitatis

" " 28 ion tag keski let, tag tin qualitas

namen habet.

" 559, 10 his determinatis:

" " 11, haranâh ist ze skiereime

De syllogismus

In der von Notker selbst geschriebenen
kleinen Abhandlung "de syllogismus"
findet sich nur ein Fall von abl. abs.

n. 597, 15 imminente periculo, der je-
doch im Deutschen ganz weggelassen ist.

Marc. Capella, de nuptiis
Philologiae et Mercurii.

In der Vorlage zu "de nuptiis"
sind im ganzen 62 Fälle von
abl. abs., von denen 2 gar nicht
übersetzt sind:

- p. 719, 11 Phoebus instante
- " 799, 12 meante penna

Von den übrigen Fällen sind 29
aufgelöst; 31 entsprechend dem
vorliegenden abl. abs. durch dat.
abs. wiedergegeben. Unter den
Auflösungen sind folgende Fälle
zu unterscheiden:

a) ein einfacher Satz

- p. 703, 12 tandem fama scil. dea nuntiant
- " " 15 tota to sageta in fama

b) Konjunktionalsätze eingeleitet
meist durch sô / einmal p. 815, 3 in
temerata i. incorrupta sexu: p. 815, 8
wanda ih maged him

c) Von Relativsätzen giebt es Fälle

a) wo d. den abl. abs. erst in einem
lateinischen Relativsatz umarmet

24
und diesen dann in's Deutsche
trägt:

p. 799, 27 repertis genitalibus i. qui
reperit genitalia i. semina, der den
ehrwürdigen fand.

3) p. 844, 9 multus que praeterea
palliatorum populus studiis dis-
crepantibus dissonabat

wo der abl. abs. gleich durch einen
deutschen Relativsatz wiedergegeben
wird: p. 844, 10 tār q̄engen noh tarme
q̄ntoge in chriechiskun gemantle,
der nehem sō ne iah sō der ander.

d.) In einer grossen Reihe von
Fällen sind wieder Praepositionen
angewandt z. b.:

p. 693, 23 suadente auspicio

" " 27 fore öpferwizegunge

abs: samment, äne, fore, mit, nah, üzer.

e.) Als Einzelfälle sind noch zu
erwähnen:

p. 720, 10 his dictis: sār dero worts p. 720, 12

" 691, 16 nondum vulgata materie:

" " 18 sō ferholow

p. 732, 17 arithmetica teste:

19 in arithmetica gezeichnet

" 808 31 exhausto pallore:

gleich worten in

" 836/4 quo (scilicet) transgresso

" 4 16 tannân

Notker's Psalmen.

a) nach der St. Galler Hs. (S. G.)
Was die Vorlage zu Notker's Hauptwerk, den Psalmen, anbelangt, so stimmt zunächst der Notker'sche Psalmentext, wie Heinrici in seiner sehr gründlichen Untersuchung nachgewiesen hat¹⁾ in der Hauptsache überein mit dem psalterium gallicanum, der in die Vulgata aufgenommen worden ist. Ausnahmen, in denen N.'s Psalmentext mit der Itala zusammenstimmt, kommen für uns nicht in Betracht. Im Psalmentext der Vulgata finden sich nun, wie das bei der eigentümlichen jüdischen Poesie sehr

Die Quellen von Notker's Psalmen
quellen u. Forschungen XXIX

verschieden (nicht jüdischen)

erklärlich ist, nur 3 Fälle von abl.
abs. vor und zwar alle drei zusam-
men in Ps. 103, 28, 29. Von diesen
drei sind die ersten beiden durch
einen Kobjunktionalatz, der letzte
durch ^{das} abl. abs. wiedergegeben:

Pip. II p. 441, 3 *clante te illis: sô dû in gibeest*

" " 5 *aperiente te manum tuam.*

" " 6 *sô dû Christum, der die
manus ist, koeffenöst*

" " 8 *ascende autem te faciem*

" " 9 *aber die fone in schentere*

Die Erläuterungen zu den Psalmen-
texten sind den Psalmenpredigten
Augustins, dem Psalmencommentar
Bassiodors und wahrscheinlich auch
dem des Hieronymus entnommen,
wie Heinrici in der vorerwähnten

Untersuchung durch sorgfältige Zu-
sammensetzung der fraglichen Stel-
len überzeugend nachgewiesen hat.

Was nun das Verhältnis der
schon Erläuterungen zu diesen Stel-
len anbelangt, so ist zu bemerken,

27.
dass N. sich zwar dem Sinne nach
genau ansie angeschlossen hat, den
wortlaute nach aber ziemlich frei
damit umgegangen ist, dass er
namentlich oft grössere oder kleinere
Sätze besonders stehende Predigt-
ausdrücke wie deo domante, deo
miserante u. a. ganz weggelassen
hat.

Ich stelle also im folgenden
nur die Fälle von abl. abs. in den
von Heinrich angegebenen Quellen
zusammen, bei denen die abl. abs.
in irgend einer Weise wirklich verück-
nigt und deren ergeben sich 61.

Davon fallen zunächst die fort,
die N. entweder wörtlich herüberge-
nommen hat oder auch nur latein-
isch umschrieben ohne Hinzufügung
deutscher Erläuterungen. Es sind
das die folgenden 3.

du. F. p. 315, 8 multa strage martirum facta
abs. Pp. I, p. 522, 21 (Ps. 118, 2)

du. F. p. 324, 6 patientia donata: per patientiam Pp. I 531, 3
(Ps. 118, R)

28.
Lu. F. p. 337, 7 custodientibus Judaeis:

Pip. I p. 561, 23 custoditus a militibus (Ps. 126)

Eine zweite Gruppe bilden die,
bei denen N. die abl. abs. zwar deutsch,
aber mit verändertem Wortlaut wieder-
gibt:

Lu. F. 67, 14 clarificato filio suo (Ps. 17)

Pip. I 48, 13 bone cinero adventu

Lu. F. 74, 21 te regnante (Ps. 20)

Pip. II, 65, 13 ubi sic audis Keloustin

Lu. F. 118, 53 spiritu evadente (Ps. 36)

Pip. II, 133 14 sô diu sêla gnisset

Lu. F. 113, 13 teste veritate (Ps. 39)

Pip. I 176, 14 also in evangelio stât

Lu. F. 35, 17 expulsis infidelibus Judaeis (Ps. 70)

P. II 180, 18 munda judaeorum superbia serchoren ist

Lu. F. 174, 17 domo domini suffragante martyres

P. II 244, 8 diu dâ gibeet fortitudinem,

sô du martyribus tâte (Ps. 64)

Lu. F. 216, 11 sacra munda regnante (Ps. 80)

P. I 315, 3 an deru lifi

Lu. F. 222, 24 vero domino comparato (Ps. 83)

P. I 376, 12 ze diu gebotene.

Lu. F. 310, 9 percepto sapientia

Pap. I 52, 10 spiritus carnis abundat.

Die dritte und zahlreichste Gruppe ist die, in der K. in der K. die lat. abl. als dem Wortlaut ziemlich entsprechend, oft mit Hebernahme der lateinischen Wörter, aber dann stets der deutschen Text und Ausdruckweise angepasst, immer aber aufgelöst, wiedergibt: z. B.

Qu. F. 81, 30 abundante iniquitate et refrigerante caritate: Pap. I, 79, 23 fore abundante iniquitate et refrigerante caritate (F. 24)

Qu. F. 81, 2 concupiscentia adversus spiritum carne: Pap. I, 524, 25 vanda caro ist concupiscentia adversus spiritum.

Die verschiedenen Ausführungsarten, die K. in der Psalmenauslegung angewandt hat, sind dieselben wie die in den vorhergehenden Erläuterungsschriften. Ich wende mich deshalb zu den Psalmen, in denen lat. als im Deutschen angewandt ist. So sind das einem als als

30.
der Vorlage entsprechend, in
ganzen 5:

du. F. 143, 9 tanto iudice praesente (P. 50)

P. I 195, 5 di anaschentemo

du. F. 159, 20 stulto pereunte (P. 57)

P. 221, 1 kriche ferlornemo

du. F. 172, 13 vobis dormientibus (P. 63)

P. 240, 24 iu schlaffent

du. F. 180, 23 multis praecedentibus meritis (P. 67)

P. 255, 7 neheinen quottatin fereganten

du. F. 220, 11 nocendi occasione inventa (P. 82)

P. 377, 1 scadömis falgo fundenero

Zum Schluss sind noch aus sämt-
lichen hier untersuchten Schriften 15
diejenigen Fälle anzuführen, wo
Notker ganz unabhängig von der
Vorlage dat. abs. setzt.

Die 4 zuletzt genannten
Fälle ^{sind} Interlinearversionen, die von
einem späteren Glossator zuge-
schrieben sind.

1.) Boethius, de consolatione
p. 119, 7 io caesare nâh farentemo

" 298, 1 imo abwertigemo

" 299, 11 zu anaschentemo dracone nam
er die guldrinen effile.²⁾

" 328, 4 got anaschentemo

" 328, 5 uns anaschent

2.) In der Vorlage ist nicht abl.
abs. sondern dat. abhängig vom verb:

p. 299, 10 poma cementi rapuit draconi

2, karyogonia

n. 472, 30 et cum sit: unde in oblatione

3, M. barilla, de nuptiis etc.

n. 704, 20 motus que memorum:

brumen wagonen

" 707, 17 sed diversitate fluminum

utrimque conjunctus

" 707, 18 aber dieu anderen alion

unbe sich momenten

4, Psalmen.

n. 44, 10 du wist mir suigentemo

" 61, 25 demo getanemo cō. n. 112, 20, 320, 1

" 108, 24 quia ipse dixit et facta sunt,

ipse mandavit et creata sunt

" 108, 25 canda alieu ding imo cheden-

tomo getan sint unde imo ge-

hietentemo geocallen sind.

du. F. 22, 28 jam mane postquam

rex infidelitatis et tenebre

transierunt:

P. I 307, 15 in morgen lina wordenen

tenebris infidelitatis

" 25, 1 demo reliere tucchenemo

b.) Wiener Hs. (Pip. II) W.
 Die Wiener Hs. der Votkerschen Psalmen, enthaltend das 1. und 3. Buch des Psalters (Ps. 1-50 und 101-150) unterscheidet sich von S. & einmal durch den der Vulgata ausschliesslich entnommenen Text, dann durch die mit Ausnahme der bekanntesten lateinischen Wörter durchgängigen deutschen Erklärungen anstelle der lateinischen in S. &.

In drei grösseren Stellen Ps. 10, 9-13, 3,

" 17, 3-17, 20

" 107, 13-108, 23

weicht W. gänzlich von S. & ab.

In den beiden erstgenannten kommen weder abl. abs. noch dat. abs. vor. Zu der in Qu. F. xxix p. 281 ff. aufgeführten lateinischen Quelle zu Ps. 107, 13-108, 23 kommen 3 abl. abs. vor, von denen einer durch dat. abs. wiedergegeben, die beiden andern umschrieben sind:

Qu. F. p. 285, 23 solis lumine reuerente

vgl. Keizingel. Scherer. Votker's Psalmen nach d. Wiener Hs. p. xxxv

P. II 222. 1. chomontemo domo lichte
der summen

Lu. F. 245. 24 evangelio teste

P. 223. 9 evangelium celit esse

Lu. F. 283. 11 a iudice venientia fiducia

P. 220. 9 so inphaket es vone demo
urtheile daz urloub.

Außerdem findet sich in der lateinischen Vorlage ein einfacher Satz, der durch deutschen dat. abs. wieder gegeben ist:

Lu. F. 283. 11 accipit potestatem

P. 220. 13 inhangenemo gewalt

Da die übrigen Palmen und die in ihnen vorkommenden abl. abs. und dat. abs. anstößig, so stimmen beide. Für die Verdeutschungen von W und dialektische wie orthographische Unterschiede seien natürlich ausgenommen, im wesentlichen überein. Hervorzuheben sind nur 2 Fälle:

1. S. & der anaschontemo P. II, 195, 5

W. der anaschendo P. III, 172, 4

wobei anaschendo offenbar nur eine

4. "da in W. sehr häufigen Flüchtigkeiten ist" vgl. Heingel a.o. I p. 220

2.) Sicut adhuc te loquente dicam
eice adsum mit der Interlinearversion:

Er die folgsprechst, so chido ih, si mo,

war ich pin. P. II, 420, 15

während es in W. lautet:

der dannoh chosintem so chinolo ih pin hie P. III 176, 21

5.) Glauben und Beichten.

In die Uebersetzung. denkmäler
schließen sich eng an die Reihe von
"Glauben und Beichten", abgedruckt
in Müllenhoff-Scherer's Denkmälern
LXXX - XCIII, welche trotz grosser Ver-
schiedenheiten, die sie unter sich auf-
weisen, doch sämtlich auf eine gemein-
same lateinische Quelle zurückgehen.

In ihnen finden sich 3 abl. abs.

a) In den auf dieselbe deutsche Grund-
lage zurückgehenden

Wessobrunner & Bamberger Glauben:

Ich giuba daz er... ce himeli fuor, sinen
jungeren anasenden Son XC p. 225

„für“ *wesente*“ ist wol“ *wesenter*“
einzusetzen.

35.
Higlaubs daz. ... in dem ...
jüngeren anaschanten Im. IC p. 221
außerdem noch im Barmherzigen Glauben
n. 229, 34 *ero ic wesente*“ einer unwir-
klichen ewigen magide

Die beiden obengenannten Fälle
sind im jüngeren anaschanten
sind im Heilmannischen Glauben Im.
IC p. 236, 20 durch:

ze der angesicht einer junger
und im Niederdeutschen Glauben Im.
IC p. 245, 18 durch:

et aller there ancie tie etc.
wiedergegeben worden. In den anderen
Glauben fehlt diese Stelle ganz.

zu erwähnen ist schließlich noch
ein alt. abs., der sich in einer dem
St. Galler Glauben und Beichte von
angehenden Bemerkung zur Sprache
findet und in der dazu gehörigen
Interlinearversion durch den lat.
abs. wiedergegeben worden ist:

Im. LXXX p. 223, 10 *requant peccato*
Abhandlung der ...

36)
6. Althochdeutsche Predigten.

Aus den ahd. Predigtbruchstücken,
deren Inhalt den Homilien Gregor d.
Gr. zum Teil wörtlich entlehnt ist, läßt
sich nur ein dat. abs. anführen:

Em. LXXXI p. 212, 5 *immo sellemo aus spechentemo*

In der lateinischen Vorlage findet
sich ein abl. abs. *missis autem praedicato, ritus*,
der durch einen Konjunktionalatz
wiedergegeben ist: p. 215, 13 *dô er sin clô hîna sante*

7. Altfrid.

Von den poetischen Denkmälern der
ahd. Sprachperiode kommt nur Alt-
frids Evangelienbuch in Betracht,
in dem folgende 5 Fälle als dat. abs.
aufgefaßt werden können:

1. $\nabla^{11/3}$ *duron sô bisparten stuant er*
 2. " $\nabla^{12/14}$ *bisparten duron*
- avzu im Friedberger Christu. Buchst.
beslozenen duron Em. LXXXII p. 83, 1
zu vergleichen ist

3. Thermenquivolonten

analog dem bei Plinius sehr häufigen Gebrauch von *muat* mit einem Subjektiv im einfachen *dative*, worfür E. d. Mann Syntax II, § 276 eine Reihe von Belegen anführt z. B.

II³⁷²⁰ *lindemo muate*

I⁹⁷ *seragmo muate*

Schließlich noch zwei Fälle, bei denen der Einfluß des Lateinischen unmerkbar ist:

V²⁵⁷ *gote heigante des adpante*

II¹⁵⁷ *gionten uno (salviorobis)*

In den übrigen poetischen Denkmälen findet sich mit Ausnahme des schon erwähnten

"besprochen durch"

aus dem Friedländer Christ *et* ist kein Beispiel des *dative*, wie sich auch in den Denkmälen der Übergangsperiode kein Beleg für die absoluten Konstruktionen findet.

39.
I + tsächsisch.

Im Heliand, dem Hauptdenkmal
des tsächsischen Lässt sich kein einziger
Fall von absoluter Konstruktion nach-
weisen, was wie Grimm mit Recht be-
merkt, bei der parataktischen Ausdrucks-
weise des Gedichts nicht befremdlich ist.

Wenn aber Grimm aus dem einzigen
Beispiele eines dat. abs. in den erhaltenen
altsächsischen Denkmälern (vgl.
Hoyne, Kleinere ant. Sm. II p. 67, 18)

helfandemo usenodrohtene"
folgen will, dass der dat. abs. der alt-
sächsischen Sprache an sich weder wider-
strebe noch fremd sei, so ist das meiner
Meinung nach zu weit gegangen. In
demselben Bruchstück, einem
Bruchstück aus der Uebersetzung einer
Homilie des Beda, finden sich in der lat.
Vorlage noch 5 abl. abs., von denen 2
gar nicht übersetzt sind:

eliminata omni spurcitia p. 65 z. 8 v. o
crescente religione christiana z. 8 v. a.

"Die lateinische Vorlage enthält kei-
nen entsprechenden abl. abs., doch ist
hier ähnlich wie in Olfrid der latein.
ische Einfluss unverkennbar.

34)

während die 3 anderen aufgelöst
sind:

p. 65 3. q. v. o. ut exclusiva multitudine daemorum
multitudo iſi sanctorum in memoria
haberetur: te kin also that er in na
begangen warte kin menigi there
diu vilō, that kin nu in na begangen
wertha kin gehugd allero godes
heligens p. 65. off.

ſolemnitate celebrata omnibusque
rite peractis (310. v. u.): also that got-
lika kinust tharaſ geſchē vesp.

II Altſieſiſch

Die Hauptquelle für das Alt-
ſieſiſche ſind die Rechte der Stämme
geſammelt von dem Frh. v. Rittſch
in den Frieſiſchen Rechtsquellen.
Berlin 1840 und neu herausgegeben
von Haan Hattema in den Frieſe
Frieſche Wetten, Leeuwarden 1846/51.
Der beſſeren Uebersichtlichkeit bei in dem
erſtgenannten Werke halber ſind

nach Richtofen's Ausgabe.

Die Grundlagen des friesischen
Rechtes bilden die 17 Küren und 24
Ländrechte, deren ursprünglich latin.
ische Fassung nach Richtofen dem XII
Jahrhundert angehörig, verloren ge-
gangen und nur in Bearbeitungen auf
uns gekommen ist, die unter sich nach
Titel und Inhalt sehr verschieden sind.
Unter diesen Bearbeitungen ist gleichfalls
eine lateinische und mehrere friesische,
von denen dann wiederum in späterer
Zeit niederdeutsche Bearbeitungen
angefertigt sind.

Die hier in Frage kommenden Fälle
sind jedenfalls rein friesische und
nicht aus dem lateinischen entlehnte
formelhafte Wendungen, die sich aus
vermutlich sehr alter Zeit bis in die
neuesten Bearbeitungen erhalten haben.
Sie sind keine reinen dat. als., son-
dern entsprechungs. u. gotischem
und nordischen at- mit der Prae-
position „bi“ verbunden.

Vgl. Richtofen, Fries. Rechtsgeschichte I
p. 121

Fries. Hums. Text : n. 20, 3. 26 bi lēlēde monnem and bi onfeste lēlēde

" Ems. " 20, 30 bi lēlēde liden and bi onfeste lēlēde

Küst. Gesetze 124, 14 bi lēlēda liwon and bi onfesta lēlēde

Spätere. Hs. d. " 539^b 10 bi lēlēde liwon and bi onfesta lēlēde

Fries. Hums. Text 31 9 bi slēpanda monnum and bi unewissa
wakandum

" Ems. " 31 9 bi slēpande monne and bi unewisse

Lat. Hums. " 96 10 dormientibus hominibus aut inerte
vigilantibus

Fries. " " 96 10 be slēpanda monnum end be unewis
sa wakandum

" Ems. " 76 25 bi slēpandere thiade wakandum

Küst. " 77 24 bi slēpandere thiade and bi unewissa

" Gesetze 241 1 bi slēpandere thiade end be unewis
sa wakandum

Lat. Hums. Text 92 " lucente sole

Fries. " " " " bi scinandere sunna

" Ems. " " " bi skinandere sunna

" Küst. " 99 " bi skinandere sunna

Westerlauwercher Text 33, 11 bi schinende sunna

Küst. " 63, 18 bi skinandere sunna

" Gesetze 57^b 24 bi skinandere sunna

Westerlauwercher Landrecht 439^b, 24 bi besletena dorcen

Westerger Gesetze 486^b, 10 bi besletena dorcen

Nordfriesi Gesetze: 567^a, + by staendem dinge
aus den niederdeutschen Bearbeitungen:

Friedewolder Kusen 337^a 15 by slopende mannen

Ind. Text d. Röst. Rechts 548, 76^b bi unwissende wakende hant

Emo. ind. Text 93, 12 by schinnender summen.

Schliesslich ist noch zu bemerken,
dass mit Ausnahme der eben ge-
nannten Fälle, wo die abl. abs.
der lat. Bearbeitung sich mit den
friesischen Wendungen decken,
den abl. abs. der lateinischen Texte
stets entweder Konditionalsätze
oder andere Auflösungen in
den friesischen bez. niederdeut-
schen Bearbeitungen entsprechen.

z.B. in der Bischofsöhne v. 1276 R. Au. 140, 17

Lat. J. fluctuante tempestate periculose litis

Fries. " tha thet fraslike strid ewesen hede

Nd. " doe de greselike stryt west hadde.

In den Emigoer Tomen R. Au. 187^b 7 :

Lat. J. aperto sepulchro

IFries. " upur tha grawe

I " " ur thet opene greff

Nd. " aver dat opene graff (38)

IV Angelsächsisch.

1. E. Mätzner, Engl. Grammatik² I² S. 75
 2. Koch, Hist. Gramm. d. engl. Spr.² I, 130
 3. March, A comparative Grammar
 of the Anglo-Saxon Language p. 152.

Die Grimm halten auch die neueren Grammatiker Mätzner¹ Koch² March³ auf Grund der in den ags. Denkmälern vorkommenden dat. abs. diese Konstruktion für eine dem Angelsächsischen eigentümliche.

Dagegen ist neuerdings eine Dissertation über das abs. Part. in ags. erschienen, deren Verfasser, Callaway, auf Grund sorgfältiger statistischer Zusammenstellung eine eingehende Prüfung der betreffenden Fälle zu dem Ergebnis gekommen ist, zudem auch ich gekommen war, dass die dat. abs. auf den Einfluss des Lateinischen zurückzuführen sind.⁴

⁴ The Absolute Participle in Anglo-Saxon. A dissertation presented to the Board of University Studies of the Johns Hopkins University for the degree of Doctor of Philosophy.

By Morgan Callaway Jr.

Baltimore 1886

Ich gebe hier zunächst wieder eine Uebersicht über die vorhandenen dat. abs. und verweise für genauere Zusammenstellung der einzelnen Fälle

auf Callaways Dissertation. L

Die ersten uns erhaltenen Uebersetzungsdenkmäler des Angs. sind die Schriften Alfred's d. Gr., von denen jedoch nur die Uebertragung der "historia ecclesiastica gentis Anglorum" von Beda und der

"regula pastoralis" von Gregorius d. Gr. eigentliche Uebersetzungen sind, während seine anderen Schriften sehr freie und selbständige Bearbeitungen der "historiarum libri septem" von Orosius und der Abhandlung des Boethius "de consolatione Philosophiae" enthalten.

a) In der historia ecclesiastica") hält Alfred trotz zahlreicher Entlassungen und Kürzungen sich ziemlich genau an seine Vorlage. Hier finden sich auch von allen seinen Schriften die meisten dat. abs. entsprechend abl. abs. der Vorlage, wenn auch in der weit grösseren Anzahl von Fällen die abl. abs. aufgelöst worden sind

") Ausg. v. F. Wheler, Cambridge 1744

dat. abs. ist durchgängig ent-
sprechend abl. abs. angewandt wor-
den in der Inhaltsangabe der ein-
gehrten Kapitel (p. 7 ff.) und in den
Synodenberichten. (lib. II cap. 5417)

z. b.

p. 11. defunctis regibus Ethelberto et
Seberto : forð ferendum þam cyn-
ingum ðepelbyrhto and þacþyrhto

p. 19 docente ðhamnano
laerendum ðhamnano

p. 274 crescente numero lidelium (II, 5)
weaxendum ðam rime zeleafumma

p. 300 imperantibus piissimis Tominis nostris
ricsiandum ussum þam æfæstan
klæfendum 57, 7.

Über auch an andern Stellen
finden sich entopr. abl. abs. der Vor-
lage dat. abs. z. b.

p. 311 extinctis hostibus:

advæctum þinnun feondum (II, 12)

p. 223 gaudente rege:

gefeondum ðam cyninge (III, 22)

In 5 von ballawag

menigstestellen Fällen findet
anstatt des dat. abs. instrument. abs.
entsprechend abl. abs. der Vorlage:

470, 14 *fulfremede compe* =

47, 11 *perfecto agone*

511, 21 *getogene ðy væpne* =

88, 18 *evaginata sica*

570, 13 *gehaelde gewitte* =

146, 24 *sanato sensu*

585, 4 *geendode ðy compe* =

159, 39 *finito conflictu*

006, 22 *forðagane ðy wintre* =

177, 30 *peracta hieme* ¹⁾

¹⁾ vgl. Ballaway a.o.o. p. 7

dat. abs. ohne dass sich in der Vorlage

ein entsprechender abl. abs. fände,

kommen nicht vor ²⁾ wol aber werden

entsprechend abl. abs. der Vorlage

dat. des subst. und verbs abhängig

von der präposition be gebraucht.

p. 121 *vivente eo*:

(I, 5) *bi þæm fæder lifgendum*

p. 275 *quo superstito*:

(II, 3) *be him lifgendum*.

Die Auflösungen bestehen meist

^(p. 7)
²⁾ Jedoch führt Ballaway hier einen
Fall eines sogen. "crude" abs. part. an
544, 20 *ac... seo wæcðstudu an...*
eallre ðære cyricean and ðam
oðrum getimbre forbumen [um-
gehrinen] *fram ðam fyre stod* =
120, 24 *Sed... sola illa destina...*
ab ignibus circumstantibus, ab
non potuit. Unter "crude" abs. part.

meist in Konjunktional-sätzen, so ein ptc. mit verwechselten cas.
die durch pa oder ponne eingeleitet werden, während das subst.
sind, oder in einfachen parataktischen die volle dat. bez. instr. endung
Sätzen vorkommt. Substantiv mit beibehält. (vgl. p. 1).

Präposition angewendet z. B.

p. 157 regnante Oswaldo

So Oswald cyning was (I, 20)

p. 407 peracto autem bello

Ponne pæt gefeoht and pæt
geim gesead was (I, 2)

p. 176 praedicante illis verbis Byrino

bræde him and larede Godes word Byrino (I, 7)

p. 394 Gregorio Pontificato tenente

Pa was Gregorius Papa haten (I, 7)

p. 124 manifestatio: on morgene (I, 6)

p. 343 dominus vindice: þurh ðrýktnes vracc (II, 26)

b.) Regula pastoralis Gregor. d. G. "King Alfred's West-Saxon

In diesem Uebersetzungswerke schließt
sich Alfred am getreuesten der
Vorlage²⁾ an, trotzdem ist von den
47 abl. abs. der Vorlage nicht einer
durch dat. abs. wiedergegeben, sondern
sie sind sämtlich mit Ausnahme
von zweien, die ganz unberücksichtigt

version of Gregory, Pastoral care ed.
by Henry Sweet, London 1871

2) Gregorius, regula pastoralis
abgedruckt in Migne's
Patrolog. lat. 77, 3

gelieben sind:

p. 15A culpa exigente

p. 70 B non poenis compellentibus
auf die verschiedenartigste Weise
aufgelöst:

a) Einfache Sätze

p. 15A attestante Paulo

p. 28, 2 Fact. ille cuncti Paulus

p. 33 C sed variante meritorum ordine
alios alius culpa postponit:

p. 107, 14 ac si uingelicnes hira gecearnum.
ga hie tichof summe behindan summe

3) Conjunctionalsätze eingeleitet durch
fame, gif

p. 74 C unquidem exequente spiritu

p. 283, 22 Some an unclæne gast bið adripen

p. 74 C sed... redeunte (scil. spiritu)

p. 283, 23 ac gif he eft cynof

p. 38A uncto decorum lapide

p. 100, 17 ða he smirede Some stan

y) Relativsätze

p. 79 B regente se Deo

p. 307, 6 Fe God self læde

p. 101 A Deo eligente. p. 393, 12 se ðe God self geseac

⁴⁾ Callaway (p. 7) erwähnt einen Fall,
wo si. abl. als ags. instr. ats. ent-
spricht: 39, 22 swa awende mode
he hine geðeode to feldgo[n] gen-
dum der um. p. 21 A hunc ogeri bestis
mutata mente conjunxit. Doch läßt sich
hier einerseits der abl. ats. der Vorlage
auch als abl. qualitatis auffassen;
andererseits scheint es mir zweifelhaft, ob
man in dem sogen. instrum. abs. von
einer prädicativen Eigenschaft des ver-
redenden kann und ob das letztere nicht viel
mehr attributiv charakterisiert.

§) Substantivum mit Präpositionen.

p. 43A ipso potentiae fastigio lincsi
corruption: p. 113, 20 hit bið
gewemmed mid faes anwealdes
heanesse

p. 53A David canente: David mid his angs
Andere auflösungs fälle, die sich
unter obige Gruppen nicht unterbringen
lassen, sind folgende:

p. 14A auctore Deo: p. 27, 3 Gode fone

p. 47A crescente virtute pferumque bella
tentationis augentur: p. 103, 7 hu ðæm
monnum ðe him mægen and cræft
wiexð, hu him eac hwilum eakiað æfter
ðæm mægenum fa costunga

p. 53A medico blandiente:

p. 183, 22 mid ðæm, ðæt he him olecð
æfter his agnum willan.

p. 110C Jacobo attestante

p. 42, 33 swa swa iacobus sæde se apostol
fa he cwæð

c) Orosius.¹⁾

Die Uebersetzung der historiarum
libri VII²⁾ von Orosius ist wie H.

¹⁾ K. A. Anglo-Saxon version of the com-
pendious history of the world by Orosius,
Ausg. v. Bosworth, London 1859.

²⁾ Hg. in Migne's Pat. lat. XXXI

schilling in seiner Dissertation über
A's Grosius Übersetzung nachzuwei-
sen sucht hat und auch miswahrschein-
lich ist, in der Weise von sich gegangen,
dass Helfred aus dem Gedächtniss her.
aus den Inhalt seiner Vorlage angelastet.
sch niedergeschrieben hat, teils bedeutend
gekürzt - die 7 Bücher der Vorlage sind
in 6 zusammengezogen - teils in mei-
ne Zusätze vermehrt. Wo in sein Ge-
dächtniss verlies, hat er den lateinischen
Text wiederum zu Rate gezogen, wie
sich aus der beinahe wörtlichen Überein-
stimmung des lat. und ags. Textes an
manchen Stellen ergibt.

Ich ziehe des halb für meine Untersuchung
an solche Stellen an, wo sich der ags. Text
dem lateinischen genauer anschliesst. Far-
nach sind die abl. abs. der Vorlage sämtlich
aufgelöst:

a) Einfache Sätze

ib. I, cap. 14 missis prius legatis (p. 723)

I " 10, 1 and his aendracan before an asende.

I " 18 me suo pege Fariv (p. 790B): II 8 Fariv gefen Persa cyng

B.) Conjunctionalsätze

III, 12 Igitur victis Atheniensibus subjectis
que Thessalis (p. 816 B): after þam &c
Philippus hæfde Atheniense and Thes-
sali him underbieded III, 7, 3.

IV, 17 etiam prohibente senatu Romano ^{p. 899 A}
IV, 4, 24 þe þe þa senatus him hæfde þa
dæd fæste forboden

γ.) Substantif mit Präpositionen

III, 12 commisso adulterio (p. 816 A):

III, 7, 4 for hyre geligemesse

VI, 18 interfecto J. Caesare:

I, 13, 1 æfter Juliiuses slege

Tagegen finden sich unabhängig von
der Vorlage folgende dat. abs:

I, 8 Minimus aetate inter fratres Joseph
fuit, cuius excellens ingenium fratres
veriti, interceptum peregrinis mercatoribus
vendiderunt: I, 5, 1. Joseph, se þe [gingot]
wæs, hys gebroðra and eac gleawra
ofer hiealle, þæt him ða ondraedendum
þæm gebroðrum, hy genamon Joseph
and hi hine gesealdon cipe-morum
in Egyptaland.

2.)

I, 12 him þa of þincendum and þam þincendum.

II, 5, 4 him þa of þincendum he sylf etc.

II, 12, 9 hit þa callum þam senatum.

þincendum and þam consulum... ah.

þeowon þa ealle

d.) Boethius¹⁾

In dieser Bearbeitung des Boethius

sind ähnlich wie in der des Prosians ges.

die Stücke ganz wörtlich überetzt während

in anderen Alfred sich die grösste Frei-

heit sowohl in Auslassungen und Zusam-

menziehungen wie auch in eigenen Zusätzen

ersetzt. dat. abs. entsprechend alt. abs.

der Vorlage finden sich gar nicht; ebenso

wenig von der Vorlage unabhängige dat.

abs.²⁾

2. Rituale ecclesiae Elnelmensis³⁾

Ich führe diese nordhumbrische Inter.

hier nur mit an, weil trotz

der slavischen zuweilen ganz gedanken.

losen⁴⁾ Uebersetzung an einigen Stel-

len der alt. abs. nicht durch dat. abs.

wiedergegeben, sondern umschrieben

ist:

¹⁾ K. A. Anglo-Saxon version of Boethius, de cons. phil. ed. by Cardale, London 1829

²⁾ p. 32 stimmen dann wiederum mit

wol als dat. temp. und nicht als dat.

abs. aufzufassen.

³⁾ Ausgabe v. Stevenson, London 1871

unter Mitbenutzung der Collation

of the Durham Ritual v. Prof. Skeat

⁴⁾ vgl. p. 15, 19 te largiente: Sec gefende

wo te wie in allen ähnlichen Fällen als

acc. aufgef. wird z. B. p. 5, 12, 6, 2 etc.

p. 15, 16 *percepta misericordia:*

ferh ond fenge miſtheortniſſe

p. 21, 18 *chrīsto igitur paſſo in carne*

chrīste cuſlice miſt dy gichrowad

in liohome

p. 58, 4 *percuſſo latere Petri*

miſt dy giſlog ſide petres

In den übrigen ſehr zahlreichen

Fällen entſpricht ſtets dem abſ. abs.

der Vorlage ein dat. abs. z. B.

p. 37, 2 *discuſſis tenebris vitiorum*

ascæccenū fiostūn ſynna

p. 103, 4 *ligatis pedibus eius et manibus*

gibundenū ſotūn hiſ ond handūn

¹⁾ vgl. Barle, "Two of the Saxon Chronicles

parallel" Oxford 1805 und

Callaway a. o. o. pp. 8-9 und 25-26

Zupitza, Sammlung engl. Denkmäler in kritischen Ausgaben I.

Berlin 1882

3, "Annalen"

Aus dem "Chronicle" führt Callaway

8 Fälle an, wo dat. abs. gebraucht ist

616 E *rixendūn Eadbaiddūn*

797 A *Gode ſultomiendūn he meakte geſe*

917 D " " "

913 C *Gode forgyſendūn*

560 A A. *ſeng to Nordan hymbrarice,*

Idan forð gefarenūn

792 E *and ſored... æfter wæccende*

ham eumenum gelacht was and of slagen.

2 sogenannte "crude" Fälle:

1086 E. Fissum Fus gedone, se c. ferde

1090 E. Fissum Fus gedon, se c. woos omægende

Nach Ballaway's an Earle's Unter-

suchung sich lehrenden Aufstellungen

(vgl. pp. 25/26) können direkt abs.

in älteren Theil des Chronicle's auf

lateinischen Einfluss zurückgeführt

werden, ebenso können die Fälle im

jüngeren Theile direkt oder indirekt

auf lateinischen Einfluss in Folge

vorhandener und zugänglicher Ueber-

setzungen aus dem Lateinischen zurück-

geführt werden¹⁾

Zuerwähnen ist schliesslich noch ein

Fall eines Substantivs und Participiums

abhängig von "be"

pp. 519 (i. 9. 718) be him lifendum (vgl.

Jupitza, Sammlung englischer Denk-

mäler in kritischen Ausgaben I, Berlin

1850)

¹⁾ (p. 8/9) Ier von Earle als gen. abs. bezeichnete Fall (note zu 1086 D)

and Iær on bi dedon beotra gylpa

ist ebenso wie der gleichfalls von Earle

angeführte Fall aus einem charter

(vgl. Archaeolog. Journ. 1837, No. 3 p. 60)

ungebetra Singa

nach Ballaway als gen. qualitatis

anzusehn, wie die Heranziehung des

Deutschen "unverrichteter Sachen"

auch mir sehr wahrscheinlich macht

4. Gesetzsammlungen

Aus der Sammlung ags. Gesetze
führt Callaway (p. 9) 3 Fälle an,
von denen der 3^{te} jedoch zweifelhaft
ist, da wie C. selbst bemerkt, das
Participium mehr attributiv als
praedicativ Worth hat.

" vgl. Schmid die Gesetze der
Angelsachsen. 2. umgearb. Aufl. Leipz. 185.
und Callaway a. a. o. p. 9 & 27.

Ausg. v. Japitzka (Sammlung
englischer Denkmäler in krit.
Ausgaben I) Berlin 1880.

Die hier citirten Fälle sind nach Schmid

- 1, Wiht. Int. cyninge rixigendum bez. C. angeführt
- 2, betynedum durum²⁾ (Alf. c. 42 § 7)
- 3, cal hired æfenedum limum
ætforan Godes weofode singe
fome seahn (Athl. III § 2)

- 2) vgl. dazu Alf. V¹²/14 bisparten
duron, Friedb. Ch. & T. beslozenen
duren, Wests. Landrecht 739² 24 bi be-
slettena doren, Westergoverger. 4 & 6 bi

St. diese Fälle nicht unmittelbar
auf lateinische Quellen zurückge-
führt werden können, so muss man
doch C. in seiner Annahme beistim-
men, dass hier lateinischer Einfluss
vorliegt, um so mehr als bekant-
lich alle Gelehrsamkeit des Mittel-
alters in den Händen lateinisch
sprechender und denkender bli-
ben lag.

bi beslettena doren.

5. Benedictiner Regel¹⁾

Die Vorlage²⁾ zu dieser wahrscheinlich von Aethelwold verfassten Uebersetzung enthält 42 abl. abs., von denen 18 durch dat. abs. wiedergegeben sind z. b.

p. 240 B adjuuante domino

10, 5 gode fultumigendum

p. 436 B data benedictione

35, 23 gecendadre bletsunge

Die übrigen abl. abs. sind in der Uebersetzung meist durch Präposition mit dem Substantio aufgelöst z. b.

p. 217 A Exurgamus ergo tandem aliquando, excitante nos Scriptura ac dicente: p. 2, 4 Utan eorneotlice on sunne timan astandan furh haliges gewrites mynungunge, þe þus ewyge

p. 435 B dicto versu et benedicente abbate

p. 35, 15 æfter þamferw and gecaldre bletsunge fram þam abboode³⁾

In anderen Fällen werden die abl. abs. pn., doch kann gecaldre bletsunge durch einfache Sätze oder durch functionalsätze aufgelöst z. b.

vgl. Die ags. Prosabearbeitungen der Benedictiner Regel hsgg. v. F. Schwoer in Greins Bibl. d. ags. Prosa fortges. v. K. Wülker II.

²⁾ Abgedruckt in Patrol. lat. co. 215

³⁾ b. führt diesen Fall als dat. abs. ebenso gut von 'æfter' abhängen.

...2401 his ergo omnis sis

we þas forðiforlæten

p. 518A qui relictis nonaginta novem
ovibus in montibus: þe cyppan þære
dune forlet nigan and hundnigantig
secapa p. 51, 17

Dem Vorschriftstone entsprechend
wird oft der Optativ angewandt an-
stelle des abl. abs:

p. 422D sedentibus omnibus

33, 15 ealle þa gebroþra þa hwile sittan

p. 675B relictis omnibus quaelibet fuerint in
manibus (XLIII): þær rihte forlæte
æghwylc swa hwæt swa he on
handa hæfde p. 67, 21

Die Konjunktional sätze sind einge-
leitet durch þonne, gif, siðþan z. b.

p. 703A mediante hora octava (XLVIII):

p. 73, 15 þonne seo eahþeo ðe tid bið healfagan

p. 873A transeunte maiore:

117, 3 gif se yldra swa forðgange

p. 703B facto autem primo signo nona hora

74, 5 siðþan hy þone forman enyl to
none gehyren.

Schliesslich ist noch ein Fall zu erwähnen, wo dat. abs. ohne Entsprechung all. abs. der Vorlage sich findet:
n. 137, 30 gesealdum beacne.

6.) Die Blickling - Homilien¹⁾ "vgl. The Blickling Homilies of the tenth century ed. R. Morris, London 1880.
Die nach der Blickling - Handschrift genommenen augs. Homilien (entstanden i. J. 971), deren Verfasser unbekannt ist, sind zwar nicht als Übersetzungen aus dem Lateinischen nachzuweisen, stützen sich aber naturgemäss auf lateinische Quellen.

In ihnen finden sich 5 Fälle von dat. abs.

n. 153, 32 him swa wependum
" 155, 10 him swa setendum
" 181, 4 me ætstondendum
" 183, 4 eow eallum tolociendum
" 151, 16 forsearedum him

6. (n. 10) führt noch 2 sogenannte "cuðe" dat. abs. an:

n. 245, 30 and ðu cwæðende, fyren wolc astah
after ðysum wordum gefylde, ða
was M. arisende²⁾

²⁾ Die Angabe d. 8. und 9. ist unterlassen.

In letzterem Falle könnte after jedoch

auch als Präposition aufgefasst werden, von der dann *f. w. g.* abhängig wäre.

7.) *Aelfric.*

" vgl. *The homilies of Aelfric* 2 Bd.
Ausg. v. Thorpe, London 1844/46

a.) *Homiliae catholicae*¹⁾

In der Doppelreihe von Homilien - vermutlich seinem ersten Werk - hat Aelfric nach seiner eigenen Angabe aus den Kirchenvätern Augustin, Hieronymus, Gregor d. Gr., ferner aus Beda und Raynmon Halberstadiensis geschöpft, ohne sich jedoch von seinen Quellen ganz abhängig zu machen.

Eigentliche Uebersetzungen in seinen Homilien sind nur die in einer Anzahl derselben zu Grunde gelegten und angeführten Schriftstellen.

In diesen kommen nach dem Vulgata text 14 abl. abs. vor, von denen 2 durch dat. abs. wiedergegeben sind:

- Act. 1. p. I, 9 *videntibus illis elevatus est:*
- Hom. I, 296 *him on locigendum*
- Mc. XII, 20 *Domino cooperante et so-*

confirmante: Rom. I, 11¹⁰ Trihtne
samod wyrcendum and fa spræce
getrymmendum.

In den übrigen Fällen sind die abl.
als aufgelöst worden, so
Mt. XVII, 27 aperto ore:

Rom. I, 51¹ geopena his muof

Mt. VIII, 23 ascendente eo in naviculum

Rom. I, 373 we Trihten astah on scip

Job I, 18 filius tuus et filia tus vescentibus et bibentibus

Rom. II, 451 fine suna and fine dohtre aeton and drunken

Aber es finden sich auch sonst ohne
unmittelbare lateinische Vorlage dat. als. z. b.

Rom. I, 396¹³ þus cweðendum Trihtne

" " 434⁸ fism gewordenum

" " 566⁶ þa geendodum dagum

" II, 160¹⁴ beclýsedne dura

" " 260¹³ geendodum weorcum

" " 262¹³ oferswiðdum deade

6.) Uebersetzungen aus d. alten Testament¹⁾ vgl. Grein, Bibl. d. ags. Posa.

Hierher gehören der Pentateuch, dessen
Uebersetzung grössten theils von Alfrie
herrührt, das Buch Josua, das Buch der
Richter, das Buch Ruth, die alle frei

und fließend, wenn auch nur auszugsweise übersetzt sind.

Die ganze Anzahl von abl. abs., die sich in der Vorlage finden, sind mit Ausnahme eines, unten angeführten, Falles sämtlich umschrieben und zwar meist durch conjunctionalsätze z. b.

Gen. XV, 1 his itaque transactis:

Pa Pa Pis gedon rres

" XXVII, 31 egresso Jacob foras

Pa Jacob ut eode

Exod. XVIII, 22 partito in alios onere:

gij Pa Pa byrdene to doelst

Deuterom. XXVII, 12 Jordane transmissio:

Ponne hig habbað Jordane ofersarone

Auch einfache Sätze und Anwendung von Präpositionen finden sich:

Jud. XV, 19 quibus haustis

and Samson Pa dranc

Gen. XIV, 20 quo protegente

Purh his geocildnisse

Der einzige Fall von dat. abs. entsprechend abl. abs. der Vorlage ist:

"orto sole ist in Greinus untergesetztem Exod. XXII, 3 orto sole: summam seinendie"
lat. Text weggelassen, findet sich aber in d. Vulgata.

ballaway (p. 12) führt ausserdem
noch 2 ags. dat. abs. ohne entspre-
chende abl. abs. der Vorlage an:

Gen. 14, 16 gewunnenum sige
Judg. p. 263, 1. 10 " "

c) Ælfric's Heiligen leben" 2) vgl. Ballaway a. s. v. p. 11. & 28.

Aus diesen führt Ballaway 12 Fälle
von dat. abs. an, von denen er jedoch
selbst bemerkt (p. 28) dass die Parti-
cipien in ihnen mehr attributiv als
praedicativ sind

64, 227 gebæd gebygdum cneowum
els: 112, 373. 316, 136. 392, 143. 448, 103.

76, 449 upalafenum handum
els: 76, 451. und ähnlich 182, 224.

422, 281 forlætenum gedwylde gelyfde on d.
140, 380 bealdlice eode ofer Æa bymndan
gleda, unforboernedum fotum etc. etc.

d) Ælfric's de Vetere et Novo Testamento 2) vgl. C. a. a. o. p. 11.

1 Fall v. dat. abs:

5c v. J. 13, 72 astah to h... gewunnenum sige

c) *Ælfric's colloquium*²⁾

Von den drei hier von b. angeführten Fällen können 2 dem Lateinischen zufolge auch als abl. instrum. aufgefasst werden, nämlich:

906 *ac geiukodan oxan and gefæstnodan sceare and cultre... ælce dægic sceal erian = sed junctis bobus et confirmato vomere et cultro... omni die debeo arare*

101a *swa swa byrgels, mettum ofergeweorc wiðfimum ful stenc - sicut sepulchrum depicto mausoleo intus plenum fetore*

²⁾ vgl. *b. a. a. o.* p. 12

f.) *Ælfric's Bedae de temporibus*²⁾
b. führt hier 2 Fälle an:

11a *us is need ðæt we ða halgan easter tide be ðam soðan regole healdan, næfre ær emnigte and ferswiðdum fæstm*

18b *gebigedum encorowum gebæd*
welch letzterer Fall infolge des attributiven Werthes des Participiums zweifelhaft ist.

In den schliesslich zu erwähnenden
Schriften Helfrics

g.) Helfrics Grammatica und Glossar¹⁾ "Ausg. v. Japitzka (Sammlung
einem Auszug von Priscian's Institut. engl. Denkmäler in kritischen
iones Grammaticae Ausgaben I) Berlin 1880
und

h.) Helfric's Interrogationes Sigewulfi²⁾ vgl. b. a. a. o. p. 12
finden sich keine Fälle von dat. abs.

i.) Die Evangelienübersetzung³⁾
Der Verfasser der Evangelienüber-
setzung ist unbekannt. Es lässt sich
nur mit Sicherheit annehmen, dass
sie zu Helfric's Zeiten und unter sei-
nem Einfluss, also um und gegen das
J. 1000 entstanden ist.

Auch in dieser Übersetzung finden
sich eine grosse Anzahl von dat. abs.
entsprechend den abl. abs. der Vorlage,
wenn auch die Auflösungen bei weitem
häufiger sind⁴⁾

a) dat. abs.

Mt. IX, 33 eieci daemone illo⁵⁾
ut aduysenun them dasfle

³⁾ The Anglo-Saxon version of
the holy Gospels ed. B. Thorpe 1848

⁴⁾ Ballaway giebt die Zahl der
dat. abs. als 66 an. Das Verhältniss
der aufgelösten abl. abs. zu den durch
dat. abs. übersetzten ist ungefähr 3:1

⁵⁾ vgl. Tischendorf, Nov. Test. Lat.

Mt. XII, 12 auditio verbo
 thymum ex de gelyredum

Mc. VI, 2 facto sabbathe
 gewordenum recte. dage

XIV, 22 monducantibus illis
 him tha etendum

Lc. III, 21 Jesu baptizato et orante
 thom Hæelende gefello dūm
 and gebiddendum

II, 10 circumspectis omnibus
 him eallum gesceawendum

Im Johannevangelium ist von den 8
 abl. abs. der Vorlage nur einer durch
 dat. abs. wiedergegeben:

XX, 26 clausis januis
 belokenum durum

Zu erwähnen sind schliesslich 5
 unabhängig von der Vorlage ange-
 wante dat. abs. (von den Vorläufern
 stammend):

Mt. XIII, 1 In illo die exiens Jesus
 de domo: on thom dage thom Hæælende
 utgangelundum of huse.

Es. Mc. V, 2 und ähnlich Mc. XVI, 12

Lc. I, 63 et postulans pugilarem
scripsit dicens: and gebedenum wex-
brede...

Lc. XVII, 7 Hwylc eower hæfst eregendne
feow oððe seap læsgendne ðam of
ðam cecere gehworfenum, he him sona
segs ga and site... Quis autem
vestrum habens servum arantem aut
pascentem, qui regresso de agro illi
dicat...¹⁾

¹⁾ vgl. b. a. a. o. p. 14

Der von b. gleichfalls hierher gerech-
nete dat. abs:

Mt XVII, 14 him to genealcæhte sum
mann, gebagedum encowum to þran
him, and cwað = accessit ad eum homo
genitus provolutus ante eum, dicens
ist sowol wegen des anzugweisenden
"provolutus" anstatt "provolutis" wie
auch wegen des attributiven Wertes von
gebagedum encowum
kann in Anrechnung zu bringen.

b.) Aufgelöst werden die abl. abs.
in der gewöhnlichen Weise:

a) durch einfache Sätze:

Mt. II, 22 pelictis netibus et patre secuti
sunte eum: hig tha sma forleton heora
nett and heora fæder and him folg-
don.

Lc. XXII 17/19 accepto calice.. accepto pane
he onfeng calice, he onfeng hlase.

In 2 Fällen wird der abl. abs.
der Vorlage in einen Imperativsatz
umgewandelt:

Mt. XVI, 27 aperto ore: hys muth geyma
" XXII, 13 gebindath hys handa and
hys fet: ligatis pedibus eius et manibus

β.) Durch conjunctionalsätze, einge-
leitet meist durch tha (thonne Lc. 2, 28,
22, 10, gif Lc. 14, 32, siðthan Mc. 4, 17) γ. b.

Mc. II, 16 quo audito Herodes ait
tha Herodes thoet gehyrde n. c.

Jh. IV, 51 descendente eo: tha he for.

γ.) Substantiv mit Präpositionen

Mt. XIV, 21 exceptis mulieribus et parvulis
butan wifum and cildum

Mc. IX, 33 facta hora sexta:
on thære syxtan tyme

9.) Wulfstan's Homilien¹⁾

vgl. b. u. a. o. p. 14 l. 28/29

Von den 7 in b's Dissertation (p. 14)
hier angeführten dat. abs. sind
nur 2 mit Sicherheit hierherzu-
rechnen:

193, 19 and swa him sylfum he hi
geahmað, ðæt deofle samod wyncen-
dum heo ðurh man geacnoð on innoðe
201, 18 Crist astah to h. callum...
mannum.... on lociendum

Von den 5 übrigen Fällen sind die
folgenden 4 wegen ~~des~~ attributiven
Wertes des Participiums zweifelhaft:

170, 16 sece gehwa his scrift swyðe
georne and unscodum fotum georne
godes cyrican
eb. 173, 12.

171, 4 & 181, 20 aðfenedum linum sumne sealin singan

In dem 5^{ten}:

227, 19 and æfter callum ðissum
swagewordenum he gesceop A.

kann ebensowohl Abhängigkeit des
Subst. und Part. von æfter als Präpos.
ition wie dat. abs. angenommen werden

vgl. b. a. a. o. p. 14 und 29.

10.) St. Benet's Regeln

In dieser Interlinearversion
St. Benedict's Regeln, sind nach
b. 66 Fälle von dat. abs., die
sämmlich abl. abs. der Vorlage
entsprechen. Für die Einzelheiten
verweise ich auf b's dissertation, n. 14

II Poetische Denkmäler.

Unter den poetischen Denkmälern ist
von allem zu nennen:

1.) Beowulf

Aus diesem von lateinischem Einflus
gänzlich freien Volksepos ist von K.

Köhler der folgende Fall als dat. abs.
hingestellt worden:

B. 1479 Gefene nu...

... nu ic com siðes fus,

... hwæt wit geos spræc,

gif ic æt fearfe sinre scold

aldre linnan, sæt fu me a wæ

forðgewitenum on fæder stæle

Da das Participium hier auch als dp.

vgl. K. Köhler: Der Syntakt. Gebrauch
des Inf. u. Particips im "Beowulf"

Münster 1886 und

Callaway a. o. o. p. 16, nach dem ich hier
citire.

position zu 'me' aufgefasst werden kann, so ist die Annahme eines dat. abs. sicherlich um so gezwungener, als dies der einzige Fall im ganzen Beowulf sein würde.

Zuerwähnen ist noch ein Fall mit be 2665 be ðe lifigendum.

Doch nicht nur im Volksepos, auch in der geistlichen Poesie, wo eine unwillkürliche Einwirkung des Lateinischen sich leicht geltend machen konnte, lassen sich keine dat. abs. mit einiger Sicherheit nachweisen.¹⁾

2.) Kadmon und sein Kreis.

Von den gewöhnlich unter Kadmon's Namen überlieferten Dichtungen kommt hier nur die "Exodus" in Betracht, da in den übrigen sich keine dat. abs. nachweisen lassen. Auch in der Exodus kommt kein reiner dat. abs. vor, sondern nur ein Fall von Subst. und Part. abhängig von "be" 324. be him lifigendum

"Eine Ausnahme hiervon ist jedoch ein in Genesis 1585 sich vorfindender dat. abs: Hie ða raðe stopon,
heora andwlitan in bewrigenum
under lofum listum vgl. b.a.o.p.

^{2.)} vgl. Grein, Bibl. d. ags. Poesie I, 76

vgl. Grein, a. a. P. II p. 147

²⁾ dat. abs. finden sich in dieser wie auch in den erhaltenen Bruchstücken der metrischen Uebersetzung gar nicht.

3.) Die Psalmenübersetzung¹⁾

Diese gehört allerdings nur teilweise, hierher, da das 1^{te} Buch der Psalmen nur in einer Prosaübersetzung erhalten ist.²⁾

Die zwei anderen Bücher (Ps. 51-150) enthalten eine metrische Umschreibung der Psalmen.

Vonden in der Vorlage einzig vorhandenen 3 abl. abs.

Ps. 103, 26 *clante te illis colligent*

" " " *aperiente te manum tuam omnia replebuntur uberlate*

" " 27 *avertente autem te faciem tuam turbabuntur*

ist der erste gar nicht übersetzt, die beiden andern aufgelöst:

a) and him gesommadum swylee
wyllle þine þa halgan hand ontynan
ealle hi gefyllan lægere gode p. 215, 26

(p. 215, 27) b.) gif þu þine ansyne fram him aþre
awendest, þonne hi gedrefde deope weorðe
Dat. abs. unabhängig von der Vorlage
kommen nicht vor,

"and him gesommadum"
ist wol nicht als dat. abs., sondern als
von "ontynan" abhängiger dat. auf-
zufassen.

4.) Hymnen und Gebete ¹⁾
Der einzige hierin Frage kommende
Fall ist:

Hy. IV 30 leonendum dagum
der von Grein in seinem Glossar und
anderen nach ihm ²⁾ als dat. abs. auf-
gefasst wurde. Ich liegtes ebenso
nahe ihm als dat. temp. aufzufassen.

¹⁾ vgl. Grein, a. a. o. II p. 250.

²⁾ vgl. G. a. a. o. p. 17

5.) Hynewulf und sein Kreis
a.) Rätsel ³⁾

³⁾ vgl. G. a. a. o. p. 16

Callaway führt hier einen Fall an:

60, 14 Ne mæg ðære bene [to ðæs beages dolgum]

ceniges monnes ungefullweðre
godes ealdorburg goest gesecan
rodera ceastre

der jedoch infolge des fehlenden Halb-
verses unsicher ist.

Von den übrigen Dichtungen, die Hyne-
wulf mit Sicherheit zugeschrieben werden
können ⁴⁾, ist hier nur zu nennen

⁴⁾ vgl. die Zusammenstellung darin
in: R. Wülker, Grundriss z. Gesch. d. ags.
Literatur, Leipzig 1885 (p. 147 ff.)

¹⁾ Greim II p. 71 ff.

²⁾ Greim ags. Bibl. I p. 309 ff.

³⁾ p. 17 u. 18.

Juliana,
in der jedoch nur ein Fall von Subst.
und Part. abhängig von be vorkommt:

133 bi me lifigendie
Auch in dem ihm zugeschriebenen:
"Guthlac"

kommt nur ein solcher Fall vor

1207 bi me lifigendum.
Aus den kleinern lyrischen Dichtun-
gen ist schließlich noch anzuführen

6.) Botschaft des Gemahls ²⁾

51 be him lifigendum.

Eine Zusammenstellung dieser
Fälle mit be bez. bi findet sich in
b.'s Dissertation p. 42/43.

Seinen Ausführungen darüber, denen
zufolge diese von einer Praeposition
abhängigen Subst. und Part. nicht als
absolute Konstruktionen angesehen
werden können, wie Grimm u. a. es
wollten, kann man nur beistimmen.

Ich verweise gleichfalls auf b.'s Diss. ³⁾
bez. verschiedener zweifelhafter Stel-
len, die von ihm nicht von af hinge-
stellt

80) worden sind und als solche dem eigentlichen Zwecke dieser Abhandlung, die sich hauptsächlich auf den dat. abs. erstreckt, fernor stehen.

Fassen wir die Ergebnisse der west-german. Sprachen bez. ihrer bedeutendsten Denkmäler zusammen, so lässt sich folgendes als Gesamtergebnis hinstellen:

Die dat. abs. sind, wo sie im 1. u. 2. Hdt. vorkommen als eine dem abl. abs. des lateinischen nachgebildete Konstruktion anzusehen, die um so eher möglich war, als beide Sprachen keine selbständige Prosaliteratur besaßen, sondern eine solche erst in Anlehnung an das lateinische geschaffen haben.



N/1198/05762/5654X

378.748

P O P 1891

Koenig

The Dativus absolutus
in the Germanic lang.

378.748

P O P 1891

3 1198 05762 5654



N/1198/05762/5654X

E ST